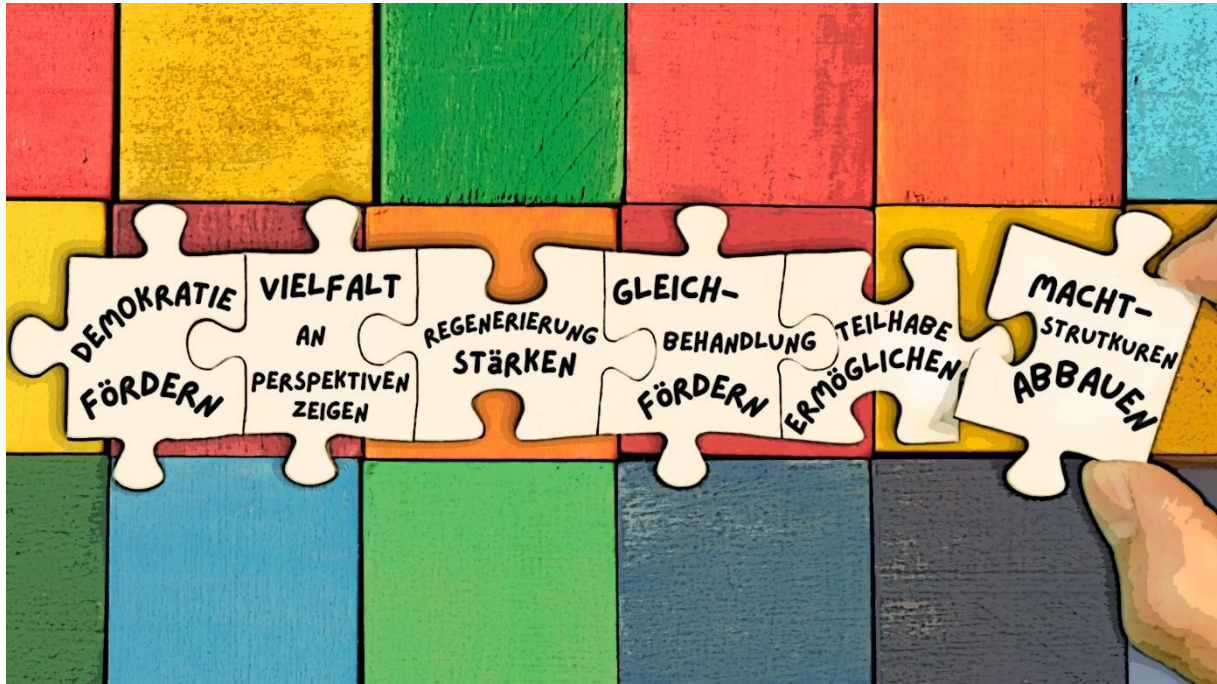


Leitbild des WeltWeitWissen-Kongresses 2024

Das Leitbild



Der WeltWeitWissen-Kongress ist ein Bildungskongress zum Globalen Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Sinne eines Whole Congress Approach (angelehnt an den Whole Institution Approach zur BNE) haben Mitwirkende der Kongressvorbereitung an folgenden Säulen des Leitbildes gearbeitet:

- Demokratie fördern
- Vielfalt an Perspektiven zeigen
- Regenerierung stärken
- Gleichbehandlung fördern
- Teilhabe ermöglichen
- Machtstrukturen abbauen.

Ziel des Leitbildes ist es, einen partizipativen, demokratischen, nachhaltigen, inklusiven, diskriminierungsfreien und politischen Kongress zu gestalten und dafür Handlungsanregungen zu benennen.

Das vorliegende Leitbild dient den Organisator*innen des Kongresses als Leitlinie für die Kongressplanung; es soll aber darüber hinaus auch folgenden WeltWeitWissen-Kongresses und weiteren Veranstaltungen als Vorlage dienen. Das Leitbild wird in zwei Versionen veröffentlicht: einer ausführlichen Fassung mit expliziten Anregungen an die Organisator*innen und einer Kurzfassung in Einfacher Sprache, die die wichtigsten Inhalte für Teilnehmende und Referent*innen zusammenfasst.

Um die Durchführung eines Kongresses nach unserem Leitbild zu gewährleisten, erhalten alle Referent*innen und Mitwirkende des Kongresses eine Einführung zum Leitbild sowie unserer Strategie zur Anti-Diskriminierung und Diversitätsorientierung.

Demokratie fördern

Was verstehen wir darunter?

Demokratie ist ein Begriff für Formen der Herrschaftsorganisation. Diese Herrschaftsorganisation beruht in einer Demokratie auf der Grundlage von Partizipation bzw. Teilhabe aller an der politischen Willensbildung. Demokratieförderung versteht sich als prozessorientiertes Konzept mit dem Ziel, Zugänge zu Demokratie zu verbessern und somit Mitbestimmung und Mitgestaltung für alle zu ermöglichen. Für uns bedeutet das: Bei allen am Kongress beteiligten Personen und Gruppen braucht es Wissen über demokratische Prozesse, welches sich in konkretes demokratieförderndes Handeln umsetzt. Außerdem müssen die Strukturen entsprechend demokratie-freundlich gestaltet werden. Das setzt voraus Partizipation als Grundprinzip und Arbeitsweise zu etablieren.

Was bedeutet das für uns?

Wir streben eine demokratische Lernkultur an: Diese beruht auf einer gemeinsamen/geteilten Verantwortung, Fehlerfreundlichkeit/ Feedbackkultur und einer generellen wertschätzenden Haltung sowie ein achtsames Miteinander. Alle am Kongress Beteiligten sollen sich als Lernende verstehen und zur kritischen Auseinandersetzung mit Abläufen, Inhalten und auch dem Leitbild an sich beitragen können.

Wie setzen wir das um?

Leitbild

- Multiplikator*innen (referierende etc.) zusätzlich im Rahmen einer vorbereitenden Veranstaltung zu allen genannten Punkten eingehend informieren.
- Das erfolgt auf der Internetseite des Kongresses, durch Informationen im Vorhinein in Einladungen, Ausschreibungen sowie aussagekräftigen und auffälligen Aushänge während des Kongresses.
- Leitlinien auf dem Kongress vorstellen.
- Kongressteilnehmende an der Dokumentation des Kongresses beteiligen.

- Kongressteilnehmende durch verschiedenste, niedrighschwellige und barrierearme Formate und unterstützende Angebote am Kongress selbst beteiligen (Open Space und Diskussionsformate).
- Möglichkeit zu Feedback in Form von Feedbackbriefkästen für anonymisierte Mitteilungen oder direkt an das Awareness-Team.

Feedback und Awareness

- Möglichkeit zur Rückmeldung für die Evaluation für zukünftige WeltWeitWissen-Kongresse.
- Ein geschultes Awareness-Team mit (Entscheidungs-) Kompetenzen ausgestattet, welches bedarfsgerecht im Falle von Diskriminierung intervenieren kann.
- Aushänge und Symbole auf dem Kongress, welche eine klare Abgrenzung zu Demokratiefeindlichkeit und Diskriminierung jeglicher Art sichtbar machen.
- Critical friends begleiten den Kongress. Critical friends sind mehrere Personen, die am Kongress teilnehmen und ihn unter einer bestimmten Fragestellung (bspw. nach dem Gelingen einer Diversitätsorientierung) wohlwollen und kritisch betrachten und am Ende Feedback geben.

Vielfalt an Perspektiven zeigen

Was verstehen wir darunter?

Wir verstehen Perspektivenvielfalt als Bereicherung für eine plurale Weltgesellschaft. Es ist daher geboten, auf Ungleichheiten hinzuweisen, gesellschaftliche „Normalitäten“ zu hinterfragen und durch Machtverhältnisse unterrepräsentierte Perspektiven sichtbarer zu machen. Zusätzlich muss Perspektivenvielfalt selbst zum Thema gemacht und metareflektiert werden. Dabei ist es insbesondere geboten, eurozentristische und imperiale Denkweisen als solche darzustellen. Strukturen, die Perspektivenvielfalt verhindern, müssen benannt werden. Dabei muss sichtbar werden, welche Perspektiven in westlichen Gesellschaften akzeptiert und wertgeschätzt werden – und welche nicht.

Was bedeutet das für uns?

Das Thema Perspektivenvielfalt soll eingehend reflektiert werden: Dazu ist uns eine Überprüfung unseres eurozentristisch geprägten Verständnisses von Wissen und Bildung im Vorhinein sowie auch während des Kongresses wichtig. Demokratie braucht insbesondere auch die Repräsentationen diverser Erfahrungs- und Lebenswelten und damit Multiperspektivität. Dazu sollte der Kongress möglichst viele Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen erreichen. Der Fokus sollte hier insbesondere auf bisher unterrepräsentierten Gruppen liegen. So können gewohnte Deutungsmuster und Denkweisen hinterfragt werden.

Wie setzen wir das um?

Selbstreflexion

- Die in Vorbereitung auf den Kongress stattfindenden Fortbildungen widmen sich explizit den Themen Inklusion sowie Machtkritik im Globalen Lernen und der BNE.
- Konkrete Räume/orte werden während des Kongresses angeboten, um sich anonym (auf interaktiven Pinnwänden) oder mit anderen Teilnehmenden zu Perspektivenvielfalt auszutauschen (auf u.a. Open-Space-Formaten).

Repräsentation

- Durch unterschiedliche Sozial- und Arbeitsformen sowie Veranstaltungsformate Beteiligung ermöglichen.

- Veranstaltungen können als Live-Stream angeboten oder aufgenommen und im Nachhinein hochgeladen werden.
- Repräsentative Auswahl von Sprecher*innen / Workshopleiter*innen mit verschiedenen Hintergründen und aus unterschiedlichen Disziplinen, um ein breites Spektrum von Perspektiven zu präsentieren.
- „Reverse mentoring“: weniger erfahrene oder jüngere Personen können einer erfahrenen oder älteren Person Wissen, Perspektiven und Einblicke vermitteln. Sie übernehmen die Leitung von Veranstaltungen und Workshops.

Austausch

- Kleingruppenaktivitäten, Fragerunden und offene Diskussionen ermöglichen Teilnehmer*innen aktiv teilzunehmen und ihre Perspektiven einzubringen.
- Interaktion zwischen den Teilnehmer*innen fördern durch Networking-Gelegenheiten, informelle Treffpunkte und soziale Aktivitäten.

Regenerierung stärken

Was verstehen wir darunter?

Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen und zugleich die Möglichkeit zukünftiger Generationen nicht einzuschränken. Dabei ist es wichtig, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig) gleichberechtigt zu betrachten. Es gilt demnach, Ressourcen so gut es geht zu schonen, regionale Produkte und Dienstleister zu bevorzugen, Fahrt- und Transportwege möglichst kurz zu halten, Produkte zu recyceln und den Ausstoß von CO₂ zu verringern.

Was bedeutet das für uns?

Die An- und Abreise zum Kongress, zwischen einzelnen Veranstaltungsorten und die Bewegung in der Stadt können eine hohe Umweltbelastung bedeuten. Aus diesem Grund sollte darauf geachtet werden, dass Wege möglichst kurz gehalten und die Nutzung des ÖPNV bevorzugt und ermöglicht wird. Die Auswahl des Speisenangebots kann einen großen Einfluss auf das Klima nehmen. Wir versuchen, durch gute Planung, regionale, saisonale und fair-trade Lebensmittel einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu fördern.

Wie setzen wir das um?

Mobilität

- Veranstaltungsorte werden so ausgesucht, dass sie mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß schnell erreicht werden können.
- Ein Veranstaltungsticket ermöglicht es Teilnehmenden, während des Kongresses den ÖPNV zu nutzen.

Essen und Trinken

- Es gibt ein vegetarisches und veganes Essensangebot.
- Alternative Cateringoptionen wie Suppenkollektive, Selbstversorgung etc. werden bevorzugt.
- Es werden ausschließlich fair-trade Kaffee- und Teesorten eingekauft.
- Übriggebliebene Speisen können von den Teilnehmenden in Behältern mitgenommen oder an Foodsharing-Gruppen verschenkt werden.

- Teilnehmende können für Kaffee und Tee sowie für Lebensmittel eigenen Behälter mitbringen und verwenden.

Abfall und Recycling

- Einwegprodukte sollen so gut wie möglich vermieden werden.
- Printmedien und -materialien sollen vermieden werden.
Stattdessen setzen wir hauptsächlich auf digitale Inhalte (sofern diese inklusiv sind).

Gleichbehandlung fördern

Was verstehen wir darunter?

Ungleichbehandlung und Diskriminierung bezeichnet das unfaire oder ungerechtfertigte Behandeln von Menschen. Ihr zugrunde liegt die Einteilung von Menschen in Gruppen auf Grundlage bestimmter Merkmale (Hautfarbe, sexuelle Orientierung, ökonomischer Status, Alter, Religion etc.), denen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden, womit die Ungleichbehandlung oft gerechtfertigt wird. Diskriminierung geschieht sowohl in einzelnen Handlungen im Alltag als auch strukturell durch Benachteiligung in wichtigen Lebensbereichen, wie Bildung oder Beschäftigung. Eine Person kann von verschiedenen Diskriminierungsformen betroffen sein. In der Summe ergeben sie dann eine intersektionale Form von Diskriminierung (z.B. als schwarze Frau).

Anti-Diskriminierung bezieht sich auf die aktive und bewusste Bemühung, Diskriminierung abzubauen und zu verhindern.

Was bedeutet das für uns?

Gleichbehandlung kann am besten erreicht werden, wenn eine Vielzahl von Perspektiven, von Menschen, die auf unterschiedliche Arten von Diskriminierung betroffen sind, in der Planung und Durchführung des Kongresses berücksichtigt und eingebunden werden. Diskriminierung muss bewusst sichtbar und kommunizierbar gemacht werden, um ihr effektiv entgegenwirken zu können.

Wie setzen wir das um?

Veranstaltungsinhalte

- Diversität nicht nur in den Inhalten, sondern auch bei der Planung des Kongresses beachten. Unterschiedliche Perspektiven werden bereits bei der Auswahl der Themen, der Sprecher*innen sowie bei der Organisation von Aktivitäten berücksichtigt werden.
- Referierende achten auf Diversität.
- Die verschiedenen Veranstaltungsformate sowie die Ansprachen und die Kommunikation während des gesamten Kongresses werden vielfaltsorientiert und diskriminierungssensibel sein. Menschen mit Diskriminierungserfahrungen haben hierfür bei der Kongressplanung mitgewirkt und ihre Perspektive eingebracht.

- Auf der Webseite werden Ressourcen zur Verfügung gestellt, bspw. weiterführende Literatur zur Auseinandersetzung mit eigenen Privilegien. Mitwirkende im Kongress sollen sich mit diesen Inhalten beschäftigen.

Sprache

- Auf der Webseite, bei der Anmeldung, bei der Gestaltung der Kongressräume, während der Workshops, den Ansprachen und in der Gesamtkommunikation wird eine leichte Sprache verwendet (Gebärdensprache, Blindenschrift, Dolmetschen).
- Für einen respektvollen Umgang mit der Geschlechtsidentität sollte bei der Anmeldung neben dem im Personalausweis stehenden Namen auch die Selbstbezeichnung angegeben werden können. Des Weiteren soll es einen freien Platz auf den Namensschildern geben, um die Pronomen einzutragen. Auch in Vorstellungsrunden soll das Pronomen mit abgefragt werden.
- Materialien, Info-Texte und Werbematerialien sollen soweit möglich in Einfacher Sprache verfasst sein. In Großveranstaltungen werden Dolmetscher*innen, Gebärdendolmetscher*innen sowie Bildschirme mit Text Barrieren abbauen.

Teilhabe ermöglichen

Was verstehen wir darunter?

Teilhabe bedeutet, dass alle Menschen von Anfang an in allen Bereichen selbstbestimmt und gleichberechtigt leben können, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen. Inklusion kann als enger Begriff definiert werden. Dann bezieht sich Inklusion auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Inklusion als weiter Begriff bedeutet, dass alle Menschen egal ob mit Behinderung, mit Sprachbarrieren, aus schwierigen (ökonomischen) Lebensverhältnissen oder sonstigen Beeinträchtigungen teilhaben sollen. Inklusion ist ein gesamt-gesellschaftlicher Prozess. Nicht die Beeinträchtigung ist das Problem, sondern die bestehenden Strukturen. Viele Strukturen sorgen dafür, dass Menschen exkludiert werden, also dass sie nicht selbständig und selbstbestimmt mitmachen und mitwirken können.

Was bedeutet das für uns?

Um Teilhabe zu ermöglichen, muss der Mensch in seiner Vielfalt berücksichtigt werden. Inklusion muss als Selbstverständnis angesehen und alle Menschen (egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung) zur Partizipation bestärkt werden. Um Inklusion zu ermöglichen und allen Teilnehmenden die Chance zu geben, am Kongress selbstbestimmt teilhaben zu können, sollen Barrieren abgebaut werden.

Wie setzen wir das um?

Teilhabe

- Bereits in der Kongressplanung werden Menschen mit Beeinträchtigung gezielt für die Mitarbeit angesprochen und motiviert. Anlaufstellen und Büros für die Teilhabe werden als Multiplikator*innen angefragt.
- In Ausschreibungen, Werbematerialien und sonstige Ansprachen wird darauf hingewiesen, dass uns Teilhabe und Partizipation wichtig sind und explizit Beiträge von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen begrüßt werden.
- Bereits in der Anmeldung zum Kongress soll mit einer Vorauswahl angegeben werden können, welche Bedarfe jemensch hat.
- Info-Points sollen Teilnehmenden nützliche Informationen zu Ruhe- sowie Eltern-Kind-Räumen geben, eine Anlaufstation für Fragen rund um Barrierefreiheit auf dem Kongress sein und die

Möglichkeit bieten, technische Hilfsmittel ausleihen zu können. Es werden u.a. Audiogeräte und Lupen zur Verfügung gestellt.

Barrieren

- Auf dem Kongress werden Ruheräume Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, sich bei Anstrengung oder Übermüdung ausruhen und zurückziehen zu können. In Workshops sollen Menschen jederzeit die Möglichkeit erhalten, bei Bedarf einen Ruheraum nutzen zu können.
- Um Eltern die Teilnahme am Kongress zu ermöglichen, sollen Eltern-Kind-Räumen frei zugänglich sein. Zudem sollen Eltern die Möglichkeit einer kurzzeitigen kostenlosen oder kostengünstigen Kinderbetreuung erhalten.
- Alle Räume, Sanitäreinrichtungen und Veranstaltungen sind barrierefrei zugänglich. Alle Teilnehmenden können sich auf dem Kongress barrierefrei bewegen.
- Der Eintrittspreis wird gestaffelt und möglichst gering angesetzt, um allen Menschen die Teilnahme am Kongress zu ermöglichen.

Machtstrukturen abbauen

Was verstehen wir darunter?

Macht durchdringt alle Aspekte des gesellschaftlichen Lebens, beeinflusst individuelles Denken und Handeln, und ist grundlegend in politischen, ökonomischen, kognitiven und sexuellen Verhältnissen enthalten. Machtstrukturen durchziehen unsere Gesellschaft, also Institutionen oder Organisationen und regeln den Zugang zu Ressourcen, Einfluss und Kontrolle über Entscheidungen.

Machtstrukturen ermöglichen es oftmals bestimmten Gruppen, ihre Ziele ohne Zustimmung anderer durchzusetzen. Sie sind historisch gewachsen und schreiben vergangenes Unrecht fort. Bei der Beschäftigung mit globalen Zusammenhängen ist insofern das Unrecht des europäischen Kolonialismus von besonderer Bedeutung, weil es eine Grundlage für Diskriminierung bildet.

Was bedeutet das für uns?

Wollen wir Ungerechtigkeit und Diskriminierung begegnen, müssen wir deswegen die Machtstrukturen, in die wir eingebettet sind, kritisch betrachten und sichtbar machen, denn sie benachteiligen systematisch bestimmte Gruppen. Das gilt auch für den WeltWeitWissen Kongress. Hier wollen wir kritisch hinterfragen, wer welche Entscheidungen trifft, wer Zugang zu welchen Räumen hat und über welche Ressourcen verfügt.

Wie setzen wir das um?

Bewusstsein

- In den Veranstaltungen des Kongresses sollen Themen wie Geschlecht, Herkunft, Klasse, sexuelle Orientierung und andere soziale Kategorien berücksichtigt werden, damit Teilnehmer*innen verschiedene Formen von Privilegien für sich selbst identifizieren können.
- In den AGs und in der Kongressvorbereitung wird bewusst darauf geachtet, welche Personen aufgrund ihrer Privilegien bestimmte Positionen einnehmen, Entscheidungen treffen und Ressourcen erhalten.
- Im Vorfeld des Kongresses gibt es unterschiedliche Angebote, sich mit eigenen Privilegien auseinanderzusetzen und diese zu reflektieren.

Globale Wirkzusammenhänge

- Durch methodische und didaktische Vielfalt (z.B. visuelle Darstellungen, wie Mindmaps, Themencluster, Weltkarten oder Infografiken, oder Planspiele) sollen die Teilnehmer*innen Zusammenhänge zwischen Themen und Ereignissen verstehen und nachvollziehen können.
- Beim Besuch von historisch relevanten Orten oder Einrichtungen oder der Nutzung von Gegenständen oder Konzepten die historische Perspektive einbinden.

Wertschätzung

- Mechanismen für kontinuierliches Feedback und Beschwerden werden implementiert, damit Teilnehmer*innen auch während des Kongresses ihre Meinung äußern können. Veranstalter*innen können so besser auf die Bedürfnisse und Anliegen der Teilnehmer*innen eingehen.
- Anerkennung der Beiträge der Teilnehmer*innen, Referent*innen sowie Organisator*innen während des Kongresses. Dabei auch die Personen einbinden, die weniger sichtbar sind (Putzpersonal, Technik etc.). Dies kann durch Dankesbekundungen, Zertifikate oder andere (finanzielle) Würdigungsformen erfolgen.
- Referierende erhalten bei Bedarf ein Honorar.

Mitwirkende

AG Leitbild

In der Kongressvorbereitung hat sich eine Arbeitsgruppe auch acht Personen mit dem Leitbild und der inhaltlichen Ausgestaltung beschäftigt. Die Arbeitsgruppe entwickelte in vier Monaten die Bausteine des Leitbildes, verschriftlichte dieses und formulierte Handlungsleitlinien für den Kongress.

- Nadja Ahmad, Ev. Akademie Hofgeismar
- Anna Dobelmann, Weltladen Marburg
- Ekatherina Doulia, epn Hessen
- Chris Herrwig, EPiZ Göttingen
- Justus Stahl, Uni Kassel
- Mariele Weber, epn Hessen
- Lilija Willer-Wiebe, CVJM-Hochschule
- Jonas Wippermann, Uni Kassel

Impressum

epn Hessen

Vilbeler Straße 26

60313 Frankfurt

info@epn-hessen.de

069-91395170